

Beginn der Sitzung: 14.20 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Anwesende: siehe Beiblätter

---

Verteilte Materialien:

- Teilnehmerliste der 142. Sitzung des Akademischen Senats am 15.12.2003
- Einladung des Fachbereichs Gestaltung zur Ausstellung >ici< der Diplomarbeiten 2003 im Bereich Mode und Kommunikationsdesign
- Tischvorlage der Vorsitzenden des Akademischen Senats zum TOP 3 Namensvorschlag für die FHTW Berlin

Frau Clemens-Ziegler eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und wünscht den Anwesenden noch ein gutes neues Jahr. Sie bittet um Aufnahme eines TOP 5 a Benennung von studentischen Mitglieder für den Prüfungshauptausschuss. Es bestehen keine Einwände seitens der AS-Mitglieder.

### **TOP 1 Genehmigung des Protokolls der 142. o. Sitzung des Akademischen Senats am 15.12.2003**

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass im Berichtsteil des Präsidenten unter dem zweiten Spiegelstrich auf eine Aufstellung der unter HWP 1 eingereichten Anträgen verwiesen wird, die dem Protokoll als Anlage beigefügt werden sollte. Diese Aufstellung war zum Versandtermin noch nicht fertiggestellt und wird mit dem Protokoll dieser Sitzung versendet.

Frau Unger merkt an, dass dem Protokoll auch eine Liste der Mitglieder für die Arbeitsgruppe „E-Learning“ beigefügt sein sollte, die ebenfalls fehlt. Frau Hinz wird in der nächsten Sitzung darüber berichten.

#### **Beschluss 157/04**

Das Protokoll der 142. o. Sitzung am 15.12.2003 wird in der vorliegenden Fassung mit zwei Enthaltungen genehmigt.

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 18

**Abstimmungsergebnis:** 16 : 0 : 2

Der AS hat das Protokoll mit zwei Enthaltungen beschlossen.

### **TOP 2 Informationen durch die Hochschulleitung - Berichte und Fragen**

Herr Grüner dankt den AS Mitgliedern und der Vorsitzenden für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünscht allen ein erfolgreiches neues Jahr. Er spricht der Vorsitzenden seinen herzlichsten Glückwunsch (nachträglich) zum Geburtstag aus und wünscht ihr mit einem Strauß Blumen alles Gute für das neue Lebensjahr. Im Anschluss berichtet er, dass

- die Studierenden im vergangenen Jahr mehrheitlich für einen Streik an der FHTW Berlin gestimmt haben. Die Hochschulleitung hat dies als einen Akt der Solidarität mit den Streiks der Studierenden an den Universitäten angesehen und dies in einem Positionspapier auch verdeutlicht. Das Lehrangebot wurde aufrecht erhalten. Es gab keine größeren Komplikationen. In einer weiteren Abstimmung zum Streik in der ersten Januarwoche haben die Studierenden gegen eine weitere Fortführung des Streiks gestimmt. Der Lehrbetrieb geht wieder seinen gewohnten Gang.
- am 09.01.2004 eine Matinee anlässlich des 75. Geburtstages von Heiner Müller im Audimax stattfand. Die Veranstaltung sollte an die legendäre Uraufführung des Müller-Stücks „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“ durch die Studentenbühne der Hochschule für Ökonomie der DDR erinnern. Die Matinee war leider nur mäßig von FHTW - Angehörigen besucht.

Frau Hinz berichtet, dass

- im Dezember die Vorlage zum Zentralcampus Oberschöneweide von der Koalition in der Wissenschaftsverwaltung beraten wurde. Es wurde beschlossen, dass 10 Millionen Euro im Einzelplan 17 (Baumaßnahmen) eingestellt werden. Noch unklar ist, ob dieser Betrag pro Jahr eingestellt wird oder ob es sich um einen Gesamtbetrag für den Doppelhaushalt 2004/2005 handelt. Das wird von der Hochschulleitung noch eruiert.

Herr Siegert fragt in diesem Zusammenhang nach, ob die Unstimmigkeiten zwischen Fachbereich 5 und Hochschulleitung über den möglicherweise bevorstehenden Umzug des FB nach OSW ausgeräumt wurden. Frau Hinz erläutert, dass alle in Frage kommenden Fachbereiche gebeten wurden, Bedarfsprogramme für einen etwaigen Umzug nach OSW zu entwickeln, um vorbereitet zu sein, wenn ein Beschluss der Senatsverwaltung kommt. Das bedeutet aber nicht, dass der Umzug bereits terminiert ist und feststeht. Vielmehr werden vorbereitende Arbeiten getätigt, um bei Beschlusslage nicht in Zeitbedrängnis zu kommen. Der Präsident unterstützt diese Aussagen, indem er nochmals verdeutlicht, dass es sich um eine politische Entscheidung handelt, auf die die Hochschulleitung nur bedingt bis gar keinen Einfluss hat. Fakt ist jedoch, dass es sich um eine Entscheidung für oder gegen einen Umzug nach Oberschöneweide handelt und nicht um alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Wenn OSW nicht realisiert wird, werden dennoch die bestehenden Standorte keine Gelder für Renovierungen etc. bekommen. Letzteres wird von der Politik nicht diskutiert. Baukostenzuschüsse wird es nicht geben.

Nach einer kurzen Diskussion berichtet Herr Semlinger, dass

- am 22.12.2003 ein Jour Fixe von Hochschulleitung und Dekanen zur Strukturplanung stattgefunden hat, in der auch das Positionspapier „Rahmendaten und Grundsätze der Umstellung von Diplom-Studiengängen auf Bachelor/Master-Studiengänge an der FHTW Berlin“ (siehe TOP 4) andiskutiert wurde. Die KSL hat das Papier in ihrer Sitzung am 07.01.2004 abschließend beraten und mit ei-

nigen Ergänzungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit dem Beschlussvorschlag zur nächsten Sitzung werden die Empfehlungen zu dem Positionspapier seitens der KSL an die AS-Mitglieder verteilt.

### **TOP 3 Namensvorschlag für die FHTW Berlin**

Frau Hinz erläutert ihre Vorlage, die das Diskussionsergebnis der Arbeitsgruppe widerspiegelt, welche sich mit der Erarbeitung der Namensvorschläge beschäftigt hat. Anlass der Diskussion ist eine anstehende Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG), nach der auf den Zusatz „Fach“ bei den Fachhochschulen verzichtet werden soll.

Frau Clemens-Ziegler erläutert, dass sie eine Tischvorlage zu diesem TOP erarbeitet hat, die alle bisher gemachten Vorschläge berücksichtigt und für weitere Vorschläge noch offen ist. Da es sich hierbei um den weitergehenden Antrag handelt, zieht Frau Hinz ihren Antrag zurück.

Die für alle Vorschläge gleichlautende englische Übersetzung ist von der HRK vorgegeben und lautet „University of Applied Sciences“. Der Name der Hochschule selbst ist ein Eigenname und wird nicht ins Englische übersetzt. Auf Abkürzungen für die einzelnen Namensvorschläge wurde bewusst verzichtet, damit der Gesetzgeber diese Abkürzung nicht mit in den Gesetzestext aufnimmt, sondern die Hochschule frei ist in der Wahl der Abkürzung ihres Namens.

Zum Abstimmungsprozedere erläutert die Vorsitzende folgendes Verfahren: Im ersten Schritt werden alle gemachten Vorschläge einzeln zur Abstimmung gestellt und jedes Mitglied hat so viele Stimmen, wie Vorschläge vorhanden sind. Im zweiten Schritt werden die Vorschläge, die in der ersten Abstimmungsrunde mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten haben, erneut zur Abstimmung gestellt, der Vorschlag mit der geringsten Stimmenanzahl fällt raus. Auch hier hat jedes AS-Mitglied so viele Stimmen wie Vorschläge vorhanden sind. Im weiteren wird nun so lange abgestimmt, bis nur noch zwei Vorschläge vorliegen. Die beiden letzten Vorschläge werden mit Stimmenmehrheit abgestimmt, das heißt die AS-Mitglieder müssen sich nun für den einen oder den anderen Vorschlag entscheiden. Stimmenthaltungen bleiben unberücksichtigt.

Herr Berner bringt den Vorschlag „Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung“ ein, da die FHTW sich bereits einen Namen gemacht habe, den man nicht einfach unter den Tisch fallen lassen sollte. Herr Paul schlägt aus der gleichen Motivation und Begründung heraus den Namen „Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin“ vor.

Herr Brösicke schlägt den Namen „Hochschule des Ostens“ vor in Anlehnung an den Standort der FHTW Berlin und der so offen gehaltenen inhaltlichen Ausrichtung der Hochschule.

Frau Freese-Kriesel bittet um Aussage der Hochschulleitung zum Umfang der Kosten, die auf die FHTW mit einer neuen Namensgebung zukommen. Herr Semlinger erläutert, dass natürlich Kosten auf die Hochschule zukommen werden, unabhängig davon wie umfangreich die Namensänderung ist (ganz neuer Name oder nur der Wegfall eines Buchstabens). Die Hochschulleitung will versuchen, zur nächsten Sitzung einen groben Kostenrahmen aufzustellen.

Die AS-Mitglieder diskutieren alle vorliegenden Vorschläge eingehend.

Nachfolgende Vorschläge kommen zur Abstimmung:

1. Ada-Lovelace-Hochschule Berlin
2. Hochschule der Angewandten Wissenschaften Berlin,
3. Hochschule für Management und Technologie Berlin,
4. Neue Hochschule Berlin,
5. Rathenau-Hochschule Berlin.
6. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung
7. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
8. Hochschule des Ostens

Die erste Abstimmungsrunde weist folgendes Ergebnis auf (stimmberechtigte Mitglieder 18, Stimmenthaltungen werden nicht gezählt):

	Ja : Nein
1. Ada-Lovelace-Hochschule Berlin	1 : 17
2. Hochschule der Angewandten Wissenschaften Berlin,	7 : 9
3. Hochschule für Management und Technologie Berlin,	9 : 8
4. Neue Hochschule Berlin,	9 : 7
5. Rathenau-Hochschule Berlin.	3 : 13
6. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung	9 : 7
7. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	15 : 3
8. Hochschule des Ostens	0 : 15

Folgende Vorschläge haben mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen und kommen in den zweiten Abstimmungsprozess mit nachfolgendem Ergebnis:

1. Hochschule für Management und Technologie Berlin,	8 : 9
2. Neue Hochschule Berlin,	6 : 12
3. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung	8 : 9
4. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	13 : 5

Der Vorschlag Nr. 2 scheidet aus, da er die wenigsten Ja-Stimmen auf sich vereint. Es werden die Vorschläge zu Nr. 1, 3 und 4 mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

1. Hochschule für Management und Technologie Berlin,	7 : 9
2. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung	9 : 9
3. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	12 : 4

Die beiden letzten Vorschläge werden nunmehr abgestimmt, wobei jedes AS-Mitglied nur noch eine Stimme hat:

1. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung	6 Ja-Stimmen
2. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	11 Ja-Stimmen

Nach diesem Abstimmungsergebnis fasst der Akademische Senat nachfolgenden Beschluss:

#### **Beschluss 158/04**

Der Akademische Senat bittet die Hochschulleitung, dem Land zu empfehlen, im Zuge der beschlossenen Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin den folgenden Namen zu geben:  
„Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin“

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 18

**Abstimmungsergebnis:** 18 : 0 : 0

Der AS hat die Vorlage einstimmig beschlossen.

**TOP 4      Rahmendaten und Grundsätze der Umstellung von Diplom-Studiengängen auf Bachelor-/Master-Abschlüsse an der FHTW Berlin**

Herr Semlinger erläutert in Ergänzung zu seinem Berichtspunkt seine Vorlage. Er legt die Struktur des Papiers dar, welche mit allgemeinen Grundsätzen und Vorgaben seitens Dritter (HRK, KMK, etc.) beginnen und mit den Planungsgrundsätzen für die FHTW Berlin enden. Auf Nachfrage erläutert er weiterhin, dass es zu Fragen wie Kapazitäten, Verteilung der SWS auf Bachelor/Master, Verteilung und Angebot von AWE und Fremdsprachen keine Vorgaben der Politik gibt außer dem Hinweis, dass die Studienplätze nicht unter die Anzahl der für die jeweilige Hochschule vorgegebenen Studienplätze fallen und das Studienangebot nicht teurer werden darf. Innerhalb dieser Vorgaben ist viel möglich, daher muss man über Grundstrukturen nachdenken und Leitlinien vorgeben.

Herr Semlinger bittet alle AS-Mitglieder, die Diskussion in den Bereichen weiterhin zu suchen und voran zu treiben, um in der nächsten Sitzung des AS zur Abstimmung zu kommen.

**TOP 5      Vorschlag für zwei Zweckbestimmungen von Professuren für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften II**

Der Vorschlag für die o.g. Zweckbestimmungen wurde bereits in der 142. Sitzung des AS am 15.12.2003 beraten. Die noch fehlenden Abstimmungsprozesse des Fachbereichs unter anderem mit dem Sprachenzentrum sind nun erfolgt. Alle Import- und Exportverflechtungen liegen vor. Der Vorschlag für die Zweckbestimmungen wurde im Fachbereichsrat des Fachbereichs 4 einstimmig beschlossen.

Der Kanzler bittet, in den Ausschreibungstext einen Hinweis aufzunehmen, dass die C-Besoldung in eine W-Besoldung wechseln kann.

Die Mitglieder des AS fassen folgenden Beschluss:

**Beschluss 159/04**

Der Akademische Senat der FHTW Berlin schlägt die Zuweisung und die Zweckbestimmung zweier Professuren (C2) für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften II gemäß folgender Spezifizierungen vor:

- Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Produktionsmanagement/Produktionstechnik

- Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Technologie- und Informationsmanagement/Unternehmensführung

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 18

**Abstimmungsergebnis:** 16: 0 : 2

Der AS hat die Vorlage mit zwei Enthaltungen beschlossen.

#### **TOP 5a Benennung von studentischen Vertretern für den Prüfungshauptausschuss**

Auf Vorschlag von Herrn Kucharski werden folgende Studierende für den Prüfungshauptausschuss benannt:

**Irmscher, Konrad (FB 1)**

**Liebold, Lars (FB 1)**

#### **TOP 6 Verschiedenes**

Herr Hansen bittet um nähere Informationen zur Einführung der Prüfungssoftware HISPOS-GX in der Prüfungsverwaltung. Herr Semlinger sagt für die nächste Sitzung des AS Informationen über den Stand der Einführung und über die Veränderungen, die auf die Fachbereiche und die Studiengänge zukommen.

Frau Clemens-Ziegler dankt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen und schließt die Sitzung.



Prof. Dr. Brigitte Clemens-Ziegler  
AS-Vorsitzende

Nicole Gast  
für das Protokoll